

# Gesang schlägt Brücken von Sprache zu Sprache

Begegnung – mit der Musikerin Corin Curschellas



«Am liebsten singe ich live, direkt vor einem interessierten Publikum, dem ich Geschichten erzähle.»

Text, Melodie und Instrumentalpart bilden bei der Sängerin und Songwriterin Corin Curschellas eine Einheit, deren Ausdruckskraft zu Herzen geht. Der Gesang macht ihr Leben aus, und so findet eine grosse Zuhörerschaft ein Stück des eigenen Lebens in diesen Liedern.

An einem warmen Frühlingstag besuche ich Corin Curschellas in Rueun. Sie holt mich bei der Postautohaltestelle ab, und wir wandern eine kurze Strecke auf der Bergstrasse, wo bald das Haus der Musikerin am Steilhang zu sehen ist. Den Eingang erreichen wir über die Treppe durch einen terrassierten Garten, wo jedes «Bödeli» seine Bestimmung hat, sei es für Gras, Kräuter, Blumen, Sträucher, Erdbeeren, Zucchini, Tomaten, Gurken oder Kür-

bis. Es gibt auch einen Aprikosenspalierbaum, Beerensträucher und viele kleine Überraschungen an Pflanzen und Pflänzchen.

Corin Curschellas sieht sich mehr als Besucherin im eigenen Garten als eine fleissige, perfekte Gärtnerin. Hegen und pflegen gehört für sie jedoch zum kreativen, künstlerischen Prozess, von dem ihr Leben bestimmt ist. Der Garten zeigt sich als kleines Paradies von Nutz- und Begleitpflanzen.

## Aus dem Leben der Musikerin

Das Haus ihrer Grosseltern in Rueun konnte Corin Curschellas als Erbin für ihre Ansprüche sanft renovieren lassen. Sie hat starke Erinnerungen an ihre Ferienaufenthalte in ebendiesen Räumen und dem Garten. Das scheint ein Glücksfall zu

sein, bietet dieses über dem Dorf gelegene Anwesen sowohl Rückzugsmöglichkeit wie Ausgangspunkt für die Arbeit der engagierten Künstlerin.

Mit den Eltern, ihrem Bruder und der grossen Verwandtschaft wurde viel gesungen, diskutiert, gelesen und wenig ferngesehen. Während ihrer Lehrerseminar- und Jugendzeit in den 1970er-Jahren zählte sich Corin Curschellas zu den Kindern der Hippie-Bewegung. Man stellte sich gegen die verkrusteten Normen der Gesellschaft, den wirtschaftlichen Aufschwung. Junge Leute wollten sich Freiheiten erobern und die Welt neu erfinden. Das Reisen mit Inter-Rail-Billett wurde für die Jugend zur Leidenschaft. Man trug bunte Kleider, die einem gefielen, die keinem Modediktat entsprachen. Man sass und sang gemeinsam an nächtlichen Feu-



Die ausgebildete Primarlehrerin, Schauspielerin, Songwriterin und Sängerin Corin Curschellas spielt auch mehrere Instrumente.

ern. Ein beliebter Ort war der am Waldrand gelegene Crestasee bei Trin. Jugendliche suchten und fanden alternative Lebensmuster. Die Hippiezeit markierte die andere Seite von Wirtschaft und Geld. Es entstanden damals neue Lieder, die bis heute Wahrheiten beinhalten. Corin Curschellas ist nach wie vor überzeugt, dass jeweilige Zeitereignisse ausgleichende Korrekturen brauchen.

### Zugvogel zwischen Welten

Das freie Singen mit andern Jugendlichen hat Corin Curschellas die Türe zu darstellenden und musizierenden Kunstrichtungen geöffnet. Ausbildung, Engagements und vor allem das eigene Komponieren und Musizieren in Berlin, Paris, New York, Barcelona oder London liessen sie zur Schwalbe, einer «Randulina», werden. So



Das «klingende Liederbuch» mit erzählenden Texten enthält zwei CDs mit 38 alten Liedern.



Im terrassierten Garten mit vielen Pflanzen und Pflänzchen hat jedes «Bödeli» seine Bestimmung.

nannte man einst die rätoromanischen Emigranten. Die unterschiedlichen Domicile und Sprachen sind zu den Farben ihrer Musik geworden.

#### Fließende Musik

Die ausgebildete Primarlehrerin, Schauspielerin, Songwriterin und Sängerin spielt selber mehrere Instrumente und spricht Romanisch, Französisch, Italienisch und Englisch. Ihre ausserordentliche Sprachgewandtheit kommt in ihren Songs zum Ausdruck. Ruhig oder temperamentvoll, kehlig oder rund, jodelnd oder rezitierend, leise hauchend oder rufend, sanft oder übermütig erzählt sie wundersame Geschichten. Die Musik fließt wie das Wasser, das sich den Weg durch Schluchten und Auen sucht, es gibt niemals Stillstand. Zügig, rhythmisch nach dem Herzschlag, beherrscht die Musikerin den Um-

gang mit ihrer Stimme. Sie bezeichnet sich selber als Tonträgerin.

Freischaffend zu leben sei ein hartes Geschäft. Corin Curschellas wähnt sich steinreich, da sie, im übertragenen Sinn, oft Steine aus dem Weg räumen muss!

#### Musik ist «Gottesdienst»

Nicht zuletzt beruht ihr Erfolg auf ihrer Vielseitigkeit als Gruppenmusikerin. Sie sagt dazu: «Ich vertraue meinem Gespür für gute Menschen, die Musik machen. Wir bringen gemeinsam einen guten Klang hervor, es kommt zu einer Verschmelzung von verschiedenen Instrumentalstimmen mit meiner Singstimme. Dieses Zusammenwirken hat für mich die Bedeutung von Gottesdienst. Die Gaben, die mir in die Wiege gelegt wurden, erfahre ich immer deutlicher als besondere Gunst. Heute bin ich weniger am Ausprobieren



Das über dem Dorf gelegene Haus ist sowohl Rückzugsmöglichkeit wie Ausgangspunkt für die Arbeit der engagierten Künstlerin.



«Ich vertraue meinem Gespür für gute Menschen, die Musik machen. Wir bringen gemeinsam einen guten Klang hervor, es kommt zu einer Verschmelzung von verschiedenen Instrumentalstimmen mit meiner Singstimme. Dieses Zusammenwirken hat für mich die Bedeutung von Gottesdienst.»

als früher, da man die Zeit als Ewigkeit vor sich wähnte. Heute weiss ich um die Grenzen alles Irdischen. Ich brauche nicht die grossen Events und Medienpräsenz. Ich bin an den Rändern zu finden, in den Nischen. Am liebsten singe ich live, also direkt vor einem interessierten Publikum, dem ich Geschichten erzählen möchte.»

### Klangbilder und Lautmalereien

Corin Curschellas singt zurzeit vorwiegend Lieder in vokalreicher, romanischer Sprache. Sie lässt einzigartige Klangbilder und Lautmalereien entstehen. Mit ihrer Stimme vermag sie unterschiedliche Stimmungen herbeizuzaubern. Viele Liedtexte und Grundmelodien sind geprägt von der überlieferten Volksmusik, wecken vertraute Gefühle von Heimweh und Heimat. Doch niemals münden sie in eine Idylle. Inhalt sind die Welt der Sagen und das wirk-

liche Leben mit all seinen Spannungsfeldern. Die Musikerin versteht es meisterhaft, plötzlich Tonart und Rhythmus zu wechseln, um aus alt vertrauten Stimmungen heraus ganz Neues zu gestalten. Sie empfindet und erfindet überliefertes Liedgut neu. Sie gehört zu denen, die Volks-

musik weiterentwickeln und singend in die Welt hinaustragen. Ihre Kreationen sind auf Tradition gebaut. Corin Curschellas sprengt in virtuoser Art die Grenzen der Sprache, der Volksmusik und der Gesangskultur. Zudem verknüpft sie das Nahe und das Ferne miteinander.

### WEITERE INFORMATIONEN



Die Musikerin Corin Curschellas lebt in Rueun in der Surselva.

#### Autorin

Elisabeth Bardill ist freie Journalistin. Sie lebt in Tenna. [elbatenna@bluewin.ch](mailto:elbatenna@bluewin.ch)

#### Fotos

Elisabeth Bardill: Seite 78  
Rolf Canal: übrige Bilder